

Laudatio für die fünf Thurgauer Pioniergemeinden

Geschätzte Vertreter des Stadtrats und der Landeskirche, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Umweltteams, sehr geehrte Gastgeber hier in Romanshorn, liebe Festgemeinde!

Es gibt Tage, die man mit besonderer Freude erwartet! Tage, an denen man Erntedank feiert und an denen man eingeladen ist, die reifen Früchte einzuholen, die vor langer Zeit gesät worden sind. Der heutige Herbstsonntag ist ein solcher Festtag! So habe ich mich freudig beim ersten Hahnenruf in Bern auf den Weg nach Romanshorn gemacht.

Es ist mir eine besondere Ehre, im Namen des Vereins oeku Kirche und Umwelt den hier vertretenen Kirchgemeinden die ersten „Grüner Güggel“-Zertifikate überreichen zu dürfen. Die Umweltteams dieser Pilotgemeinden haben in den letzten Monaten ein Zehn-Punkte-Programm absolviert, das sie Schritt für Schritt zur heutigen Zertifizierung geführt hat.

Sie haben Schöpfungsleitlinien entwickelt, ihren Energieverbrauch reduziert, auf dem Kirchenareal wurden Nischen geschaffen für einheimische Pflanzen und Tiere, sie haben den Papierverbrauch im Pfarreisekretariat und das Abfallaufkommen reduziert und ihre Gewohnheiten beim Einkauf von Lebensmitteln und von Reinigungsmitteln überdacht. Mit Dutzenden von konkreten Massnahmen ist der ökologische Fussabdruck der Kirchgemeinden substantiell verkleinert worden.

In unzähligen – meist ehrenamtlichen – Stunden haben die Umweltteams diese Aufgaben gemeistert. Die katholische Kirche des Kantons Thurgau ist die erste Landeskirche in der Schweiz, die ein Umweltmanagement-Programm für ihre Gemeinden ins Leben gerufen hat. Die Teams mussten also neue Wege gehen und standen dabei auch vor einigen Hürden. Mit ihrem Vorgehen haben die Pioniergemeinden den Nachfolgenden den Weg geebnet.

Gesellschaftliche Neuerungen werden nicht von der Masse angestossen. Vielfach sind es Einzelne, die sich für eine Sache begeistern, die sich auf den Weg machen und weitere Menschen mit sich ziehen. Zu solchen Protagonisten des gesellschaftlichen Wandels zählen die Personen, die freiwillig in den Thurgauer Umweltteams mitgewirkt haben.

Unterstützt wurden sie dabei von der Synodekommission „Kirche und Umwelt“ und von deren Präsidentin Gaby Zimmermann. Ihr unermüdlicher Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung ist ein grosses Geschenk, für das wir bei der oeku sehr dankbar sind.

Ein weiterer Wegbereiter der kirchlichen Umweltarbeit in der Schweiz ist Andreas Frei. Er war der erste, der in Deutschland die Ausbildung zum kirchlichen Umweltbegleiter gemacht hat.

Ich schätze Andreas' motivierende Art sehr und danke ihm herzlich für seinen grossen Einsatz!

Der Grüne Hahn und der Grüne Gockel wurde von den Kirchen in Deutschland entwickelt; der „Grüne Güggel“ ist der junge Schweizer Bruder in dieser Familie. Dietmar Cords aus Wangen im Allgäu hat die Umweltarbeit der fünf Thurgauer Gemeinden als externer Fachmann geprüft. Er hat dies sehr seriös, aber mit grosser Herzlichkeit und mit einer gesunden Portion Humor getan – vielen Dank für die Unterstützung bei diesem grenzüberschreitenden Lernen!

Der Grüne Güggel steht nicht nur für ein technisches Umweltzertifikat. Gerne zitiere ich hier Papst Franziskus: *„Wenn jemand den Ruf Gottes erkennt, gemeinsam mit den anderen in die gesellschaftliche Dynamik einzugreifen, soll er sich daran erinnern, dass dies ein Teil seiner Spiritualität ist, dass es Ausübung der Nächstenliebe ist und dass er auf diese Weise reift und sich heiligt.“* (Laudato si, 231).

Es freut mich ausserordentlich, dass ich dem ernährenden Pelikan im Grossen Rundfenster über dem Nordportal und dem wieder auferstandenen Phönix beim Fenster über dem Südportal heute einen dritten Vogel an die Seite stellen darf: Den Grünen Güggel. Er wird fortan in Romanshorn, in Ermatingen, in Güttingen, Sirnach und in Arbon laut verkünden, dass diese Kirchgemeinden den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ernst nehmen!

Ich danke den Umweltteams dieser fünf Gemeinden herzlich für ihren Einsatz und darf nun im Namen der Schweizer Zertifizierungsstelle den Umweltbeauftragten der Kirchgemeinden von Arbon, Ermatingen, Güttingen, Sirnach und Romanshorn die Zertifikate und eine Plakette aus Messing mit dem heutigen Datum überreichen. Ich bin überzeugt, dass das Krähen dieser Grünen Güggel weit herum im Land gehört wird!

Kurt Aufderreggen, 8. November 2015

Es gilt das gesprochene Wort.